

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 47 (1971-1972)
Heft: 7

Artikel: Bummel durch den Modefrühling
Autor: Dery, Marianne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080023>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bummel durch den Modefrühling

Von Marianne Dery

Die ersten Sonnenstrahlen rufen bei vielen Frauen zweierlei Reaktionen wach: Eine davon ist der energische Griff nach Besen, Bürste und Putzlappen, die andere — weitaus angenehmere — das Träumen von einer neuen Frühlingsgarderobe — eine Erscheinung, welche von Männern boshaft als «Stoffwechselkrankheit» bezeichnet wird.

Mode beginnt beim Stoff

Hochburgen der Mode sind immer noch — auch wenn sie in letzter Zeit etwas von ihrem Nimbus eingebüsst haben — die Haute Couture-Häuser von Paris. Die Anregungen für die von ihnen entworfenen Modelle liefern aber vor allem die Stoffhersteller mit einer Vielfalt von Geweben, Mustern und Farben. Der Ideenreichtum Schweizer Stoffdessinateure und die hervorragende Qualität der in unserem Land hergestellten Textilien geniessen Weltruf. Es gibt kaum eine bessere Referenz für einen Stoffhersteller, als Lieferant eines Haute Couture-Hauses zu sein, was auf eine ganze Anzahl von Betrieben der St. Galler Stickerei- und Spitzenindustrie sowie der auf eine 600 Jahre alte Tradition zurückblickenden zürcherischen Seidenindustrie zutrifft. Es verwundert daher auch nicht, dass Schweizer Stoffe in alle Richtungen der Windrose exportiert werden und von den USA bis Japan und von Südamerika bis in den hohen Norden Europas zu einem Begriff geworden sind.

Für den Frühling und Sommer 1972 geht der Trend nach fließend leichten Stoffen. Piqué, Batist, Voile spielen eine wichtige Rolle, aber auch der rustikale Jeans-Look wird, besonders für sportliche Modelle, gerne verwendet. Die während einiger Zeit von syntheti-

schen Fasern etwas zurückgedrängte Baumwolle befindet sich im Vormarsch. Samt wird für nahezu alle Kleidungsstücke verarbeitet.

Die Farben sind kräftig. Sonnenfarben — Gelb, Orange, Corallrot — sind Trumpf, aber auch lebhaftes Türkis und Grasgrün. Immer noch en vogue sind die Naturtöne und die Frühlingssklassiker Marine und Weiss, die häufig kombiniert werden. Weitere modische Kombinationen sind Marine—Gelb und Marine—Orange. Sehr viel Gestreiftes kommt auf uns zu, aber auch die Liebhaber von Kariertem werden nicht enttäuscht. Im Zuge des von «Love Story» inspirierten Romantic Look werden ganze Blumenwiesen auf Stoffe gestreut, vom kindlichen geometrisch angeordneten Blümchenmotiv bis zu Mustern mit phantastischen Riesenblumen.

Rückkehr zur Klassik

Die Konfektion hat nunmehr endgültig die Dame, die sie etwas vernachlässigt hatte, wiederentdeckt. Tragbare Eleganz zeigt sich in den Schaufenstern der Modehäuser: so ist das Kleid mit Jacke wieder entstanden, das in unserem Klima so gute Dienste leistet und immer angezogen wirkt. Es kommt oft zweifarbig daher, das Oberteil des Kleides in einer, der Rock und die Jacke in einer zweiten Farbe, uni zu uni oder gemustert zu uni. Chemisekleider mit blusigem Oberteil bringen als schmeichelndes Detail eine Krawatte und einen weitschwingenden Plissee-rock mit. Die Säume sind etwas höher gerutscht und enden etwa handbreit über dem Knie; ein Muss ist das allerdings nicht, denn jede Frau trägt die Länge, welche ihr am besten gefällt.

Neben der Neoklassik beherrscht der Romantic Look immer noch die Mode. Kleider in Prinzessform, mit

Sonnenplissees, mit Puffärmeln, Rüschen, Schleifchen, Volants sorgen dafür, dass das feminine Element in einer hochtechnisierten und uniformierten Welt bewahrt bleibt. So behauptet sich das «kleine Schwarze» stark decolletiert oder rückenfrei auch am Sommerabend neben Traumkleidern aus bedrucktem, duftigem Chiffon.

Die Top-Favoriten der Saison

An oberster Stelle der modischen Hitparade steht der Blazer. Man trägt ihn zu Hosen, Jupes, Kleidern, uni, gestreift, kariert, in allen Versionen, allen Farben und zu allen Gelegenheiten. Er ist nicht mehr das Privileg der Jungen, sondern wurde für die sportliche Dame etwas abgewandelt. Auch die meisten Kostüme haben Blazer- oder Lumberform. Sie stehen, wie die in letzter Zeit ebenfalls etwas in Vergessenheit geratene Bluse, die sich klassisch oder im Chanelstil mit Krawatte präsentiert, im Rampenlicht. Die Hosen lassen sich nicht mehr aus ihre Vorrangstellung verdrängen, haben aber ihre Form geändert. Sie sitzen knapp in der Taille und auf den Hüften, fallen dann weit und gerade — à la Marlene Dietrich — um mit einem breiten Aufschlag zu enden.

Mode für Teens und Twens

Sie dürfen weiter in Ausgefallenem schwelgen, ihr Anderssein betonen. Modebewusste Mädchen trennen sich spätestens jetzt von ihren Hot Pants und ziehen dafür Hot Skirts an, kurze, weite Mini-röckchen. Dazu tragen sie knappe — etwa um zwei Konfektionsgrößen zu kleine — Pullis oder einen Débardeur, der aber im Gegensatz zum Winter in der warmen Jahreszeit mit «drunter ohne» getragen wird. Bei den Pullovern beherr-

Verstopfung? warum? KNOBEL-TEE

Dr. med. Knobel's 9-Kräutleintee, ein Naturprodukt, wirkt mild auf **verschiedene** Verdauungsorgane. Deshalb keine Krämpfe und doch sichere Abführwirkung. Verhindert Blähungen, regt die Verdauung an. Wohlschmeckend mit und ohne Zucker.

Auch in Tabletten, Dragées und Filterbeuteln.

Knobeltee ca. 80 g Fr. 3.60

Knobel-Tabletten 150 Fr. 4.20

Knobel-Dragées 34 Fr. 2.40

Neu:

Knobeltee 20 Filterbeutel Fr. 3.60

In Apotheken und Drogerien.

schen immer noch Patchwork-Modelle und Ringpullis mit tiefem rundem oder viereckigem Ausschnitt das Feld, verziert mit lustigen, aufgestickten oder -genähten Emblemen. Nicht zu vergessen ist für junge Mädchen der kecke Matrosenlook, der nicht nur in den traditionellen Navyfarben Blau und Weiss auftritt, sondern auch Grün—Weiss oder Orange—Weiss. Seine Merkmale sind Matrosenkragen, Ankerembleme, Faltenjupes oder Hosen mit Blazern oder einer Marinière kombiniert.

Aus alt mach neu . . .

Es ist eine bekannte Tatsache, dass gutgekleidete Frauen Kleider in klassischem Schnitt und guter Qualität bevorzugen, auch wenn sie diese Kleidungsstücke, die etwas teurer sind als Eintagsfliegen, zum Ausgleich etwas länger tragen. Wie geschaffen zum Aufpolieren der letzt- oder vorletztjährigen Modelle sind Accessoires aller Art. Allen voran beherrscht die Krawatte das Feld. Sie darf breit oder schmal sein, uni oder

gemustert, richtig geknüpft oder unter einem Kragen befestigt. Auf alle Fälle verleiht sie einem nicht mehr ganz neuen Kleid ein modernes Gesicht. Auch ein romantisch-verspieltes Foulard in den Farben der Saison kann ein Kleid verwandeln oder eine lässig geschlungene Echarpe.

Bei den Schuhen und Handschuhen versucht sich die feminine Linie ebenfalls durchzusetzen. Die Schuhe haben eine etwas schmälere Form, höhere Absätze und sind aus weichem Leder gearbeitet. Bei den Sandalen herrschen Riemen und Briden vor. Auch die Taschen sind weich, etwas kleiner und kommen immer noch hauptsächlich als Umhängetaschen daher. Für Sportliche gibt es die Umhängetaschen aus Segeltuch mit Ledergarnitur, die ausgezeichnet zu Hosenanzügen passt.

Alles in allem eine erfreulich weibliche Mode, welche die schlichte, damenhafte Eleganz betont und dem persönlichen Geschmack weitesten Spielraum lässt, ohne dabei den Jungen Gags und Ausgefallenen zu verwehren.

ARBEITS-PAUSE
KAFFEE-PAUSE



70.127.1.1 d

Geistlich Dünger

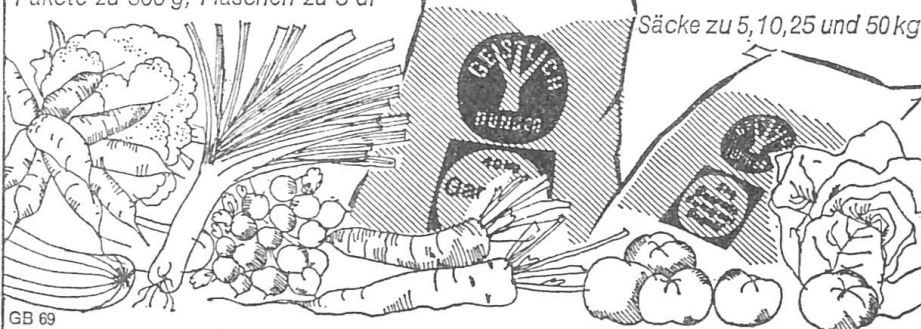


Immer schöne Blumen mit
Blumen- oder Flüssigdünger,
Pakete zu 500 g, Flaschen zu 5 dl



Gartenvolldünger Spezial,
als Grund- und Kopfdünger
für alle Nutzpflanzen
Beerenobstdünger, bor-
und magnesiumhaltig,
für alle Beerenarten

Säcke zu 5, 10, 25 und 50 kg



GB 69

Mary Schaeppi, *Die schöne Wassilissa*. Bilder von Gisela Werner. Nach einem Märchen des russischen Dichters Afanasev. Flamberg Verlag, Zürich 1971. Fr. 17.80.

Ein russisches Märchen, einfach erzählt, anschaulich illustriert — für das erste Lesealter. Allerdings — als Gute-Nacht-Lektüre oder -Erzählung ist das Buch nicht gerade geeignet. Josef O. Rast

Kobi Baumgartner, *Peter und die Cissi-Katze*. Flamberg Verlag Zürich 1971. Fr. 17.80.

Für Kleinkinder und das erste Lesealter ist diese Bildergeschichte des Zürchers Kobi Baumgartner gedacht. Schöne Farbholzschnitte. Kurze Texte. Leicht zum Erzählen. Ich möchte gerade am Bettrand meines kleinen Freundes Peter sitzen und mit ihm blättern. Ich weiss: er wird sich an den farbenprächtigen Bildern und den Erlebnissen Peters mit der Katze Cissi riesig freuen. Josef O. Rast

Jörg Andrees Elten, *An einem Sonntagnachmittag*. Scherz-Verlag, Bern / München / Wien 1971. Fr. 19.80.

«An einem Sonntagnachmittag wurde bewiesen, zu welchem Mut und Einfallsreichtum der Mensch fähig ist, wenn es ums Überleben geht...»

Wer erinnert sich nicht an die Serien-Flugzeug-Entführungen im September 1970! Elten schildert die Ereignisse, angefangen vom Abflug der Israelischen Boeing 707 in Amsterdam am 6. September bis zur Rückkehr von Leila Khaled mit sechs arabischen Terroristen von London über München und Zürich nach Kairo. Ein äusserst spannender Tatsachenbericht, interessant auch für uns Schweizer, war doch in die bisher grösste Entführung-affäre auch eine DC 8 der Swissair verwickelt. Josef O. Rast

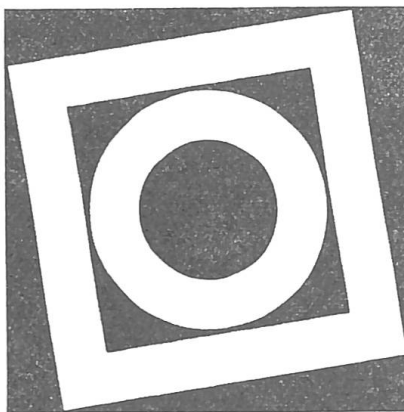
1871—1971

100 Jahre Elsaesser Stoffe

Es spricht sich herum: wer irgendwo in der Schweiz eine ganze Wohnung oder ein Haus mit Vorhängen zu versehen hat, der reist nach Kirchberg und spart Geld. Die enorme Auswahl, die gute Qualität und die fachkundige Bedienung werden immer wieder gerühmt. Näherinnen stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Elsaesser & Co. AG, 3422 Kirchberg/BE

an der Autobahn hält das **Fabriklager** für die Kunden offen von Montag bis Freitag 8—11, 13—17 Uhr, Samstag 8—11 Uhr.



Nievergelt Repro AG

Clichés Fotolithos

8021 Zürich Zentralstr. 12 Tel. 01 33 96 33

Dr. med. Christoph Wolfensberger

Antworten auf unbequeme Kinderfragen

**Schweizer
Spiegel
Verlag**

Eine Hilfe für die Eltern. Fr. 5.80. Aufklärende Gespräche über die Herkunft des Menschenlebens, Zeugung, Schwangerschaft und Geburt, gehören zu den unabdingbaren Erziehungspflichten der Eltern. Der Verfasser zeigt aus seiner kinderärztlichen Erfahrung, wann und wie die Gespräche zu führen sind.